

HOHLSPIEGEL

Auf Beschluß der Stadtverwaltung von Kempten (Allgäu) dürfen fünf im Ortsteil Marienberg wohnende Volksschüler täglich mit einem Taxi zu ihrer sechs Kilometer entfernten Schule fahren. Begründung: Den Kindern, die wegen Überfüllung der Mariaberger Zwergschule in Kempten unterrichtet werden müssen, ist der Fußweg bei dem starken Autoverkehr nicht zuzumuten.

Nach Rückkehr eines ihrer Formgießer, der vom Kreiswehrratsamt Kulmbach zu einer zweitägigen Reserveübung einberufen worden war, schrieb die Porzellanfabrik Rosenthal (Selb) dem Amt, es möge ihr — wie gesetzlich vorgeschrieben — den von der Firma während der Abwesenheit weitergezählten Gießerlohn (88,80 Mark) zurückerstatten. Antwort: Der Anspruch sei berechtigt, müsse jedoch durch einen formlosen Antrag beim Wehrbereichs-Kommando VI in München reguliert werden. Die Münchner retournierten den formlosen Antrag mit dem Bescheid: „Die ... beigefügten Antragsvordrucke ... wollen Sie bitte ausgefüllt ... in doppelter Ausfertigung zurücksenden.“ Nach Erhalt des dreiseitigen Formulars schrieb das Wehrbereichs-Kommando: Der Antrag sei „an die Unterhaltungs sicherungsbehörde Ihres Landratsamts“ zu richten. Auf telefonische Anfrage Rosenthals erklärte die Stadtverwaltung in Selb, ihre Unterhaltungs sicherungsbehörde sei zuständig. Sieben Wochen später schrieb die Stadtverwaltung: „Wir haben ... Ihre Unterlagen heute dem Landratsamt Rehau ... zugeleitet.“ Das Landratsamt stellte den Antrag dem Kreiswehrratsamt Kulmbach zu, das ihn an die Wehrbereichsverwaltung VI in München weiterleitete. Sie zahlte. Gesamtdauer des Instanzenwegs: vier Monate.

Ich danke

Ihnen, wenn Sie unter den 32 Autofahrern sind, die meinen MGB in den letzten zwei Jahren an- oder abgeschleppt haben. Ich danke auch dem Mechaniker in Italien, der mir am Pfingstmontag neue Kolben einbaute, ebenso seinem Kollegen, der mir im Juni den Zylinderkopf ersetzte. Mein Dank gilt auch dem MG-Generalvertreter, der mich für schwachbegabt hielt, weil ich noch nie von den MG-Sollbruchstellen gehört habe. Gedankt sei allen Reparaturwerkstätten, denen ich bester Kunde war.

Ich danke

dem, der mir diesen Wagen abkauft MG 1800 B, Cabrio, 9 PS, unfallfrei, 65 000 km seit Juli 1964, 180 km/h Dauerspizze. — Offerten unter Chiffre 10780-43 an Publicitas Bern.

Aus der Berner Zeitschrift „Touring“.

Die Bremerhavener Stadtverwaltung bezeichnet den grün-weiß gestrichenen Kleinbus, in dem die Ortspolizei amtlich nicht registrierte Gunstgewerblerinnen zur Wache fährt, im dienstlichen Schriftverkehr als „Sittentransportfahrzeug“.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2 Hamburg 1, Pressehaus, Telefon 33 95 91, Fernschreiber: 02/161 318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postscheckkonto Hamburg 7137

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION

Claus Jacobi, Johannes K. Engel

STELLVERTRETER

Conrad Ahlers, Leo Brawand, Walter Busse, Georg Wolff

REDAKTION

Rudolf Austenfeld, Uwe Bahnsen, Horst Bausch, Rolf Becker, Lutz Bindernagel, Kurt Blauhorn, Carl Gideon von Claer, Manfred Eichhöfer, Heiner Emde, Günther Galtmann, Rudolf Glismann, Walter Gloede, Dieter P. Grimm, Dr. Helmut Gummier, Werner Harenberg, Manfred W. Hentschel, Nils von der Heyde, Heinz Höhne, Dr. Alexander von Hoffmann, Dr. Jürgen Hohmeyer, Eberhard Hollweg, Manfred Iggeleit, Axel Jeschke, Peter Jordan, Josef A. Klessinger, Siegfried Kogel, Franz, Manfred Kohnke, Klaus Kröger, Karl-Heinz Krüger, Albrecht Kunkel, Dietrich Lachmund, Alexander E. Lang, Heinz Lohfeldt, Helmut Maier, Dr. Wolfgang Malanowski, Johannes Matthies, Digne Meller-Marcovicz, Fritz Meyer, Ingeborg Molle, Rolf S. Müller, Jürgen Petermann, Dr. Karl Poerschke, Jürgen Pötschke, Dr. Heinz Pöhl, Wolfgang Polzin, Hermann Renner, Dr. Rudolf Ringguth, Dr. Fritz Rumler, Hans Schmelz, Felix Schmidt, Hans-Joachim Schmoll, Hans Joachim Schöps, Wolfgang Söllner, Helmut Sorge, Dietrich Strasser, Jürgen Wulf, Hermann Zolting

GRAPHISCHE GESTALTUNG

Eberhard Wachsmuth

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND

Berlin: Karlheinz Vater, Heinz Tiede, Berlin 30, Europa-Center, 6 Stock, Tel. 13 13 70/79, FS 01/64704 • Bonn: Hans Roderich Schneider, Ernst Goyke, Peter Koch, Hans Gerhard Stephan (Politik); Erich Böhme, Helmut Gassmann (Wirtschaft), Dahlmannstraße 20, Tel. 2 40 31, FS 08/86630 • Düsseldorf: Ferdinand Simonell, Gerd Brügge, Günter Rau, Kreuzstraße 20/22, Tel. 36 30 66/67/68, FS 08/587118 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübbling, Peter Thelen, Jahnstraße 45, Tel. 55 94 17, FS 04/13009 • Hannover: Wolfgang Becker, Kurt-Schumacher-Straße 26/28, Tel. 2 69 39, FS 09/22320 • Kiel: Rudolf Asmus, Wall 46, City-Haus, Tel. 5 12 66/67 • Mainz: Peter Adam, Große Langgasse 16, Tel. 2 61 61, FS 04/187507 • München: Otto von Loewenstern, Sophie von Behr, Hans Schwenk, Schwanthalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24, FS 05/22501 • Stuttgart: Alexander Veil, Eugenstraße 9, Tel. 24 22 18, FS 07/22673

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND

New York: Kurt J. Bachrach-Baker, N. Y. 10016, 315 Lexington Avenue, Tel. Murray Hill 9-7400 • London: Dr. H. G. Alexander, W 14, 56 North End House, Tel. EMpress 0293 • Paris: Dr. Dieter Wild, 17, Avenue Malignon, Tel. Alma 1211, FS 27079 • Moskau: Igor Witsinos, Hotel Berlin (Zimmer 530), Tel. B 5 21 04 • Rom: Dr. Günther Zacharias, Via Riccardo Zandonai 9/11, Tel. 32 02 11 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Tekeygasse 13 (XIX), Tel. 36 15 92 • Brüssel: Rik H. Kamer, 8-10, Pastorijstraat, St. Pieters-Leeuw, Tel. 56 61 37, FS 22207 • Zürich: Ludwig A. Minelli, 8024 Zürich, Tel. 74 26 66, FS 55504 • Jerusalem: Rolf W. Schloß, P. O. B. 7118, Tel. Nathania 3670

DOKUMENTATION

Jürgen Berger, Ingrid Braun, Lisa Busch, Armin Dirks, Wolfgang Fischer, Wolfgang Geywitz, Dr. Georg Gross, Iris Hamel, Gernot Hausknecht, Hartmut Heidler, Hans-Joachim Heinze, Heide Hensel, Jürgen Holm, Heinz Klatte, Willi Krause, Leonore Lohse, Dr. Walter Lorch, Günther von Maydell, Rainer Mehl, Karl-Heinz Schaper, Carl-Heinz Schlüter, Walther von Schützendorff, Werner Siegert, Robert Spiering, Horst Wachholz, Dieter Wessendorff, Alfred Wüste

SPIEGEL VERLAG PUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO

VERLAGSDIREKTOR

Hans Detlev Becker

Verlagsgeschäftsstellen: Berlin 30, Schöneberger Ufer 59, Tel. 13 14 81, FS 01/83867 • Düsseldorf: Immermannstraße 15, Tel. 36 05 53, FS 08/582737 • Frankfurt a. M.: Friedrichstraße 59, Tel. 72 04 36, FS 04/11252 • Hannover: Stiftstraße 13/14, Tel. 2 78 35/36, FS 09/22319 • München 8, Maria Theresia-Straße 11, Tel. 44 44 56, FS 05 24601 • Stuttgart S. Bachwiesenstraße 23, Tel. 64 72 01 05, FS 07 22216

RÜCKSPIEGEL

ZITATE

Das „Spandauer Volksblatt“ (Berlin):

An dem SPIEGEL-Report über die Berliner Mauer hatte mich fasziniert, wie er mit nüchternen Worten Legenden zerstört, glorifizierend und böse. Mir fällt auf Anheb keine vergleichbare Arbeit ein, die dem vielzitierten Mann auf der Straße in gleichem Maße mitteilt, daß Politik von Menschen gemacht wird, nicht von Robotern. Dieser Report vermittelt Fakten, das Urteilen überläßt er dem Leser. Man tut gut daran, sein Urteil erst nach der letzten Zeile zu fällen und es an der Tatsache zu messen, daß in den Monaten vor und nach dem 13. August 1961 die Frage von Krieg oder Frieden über dieser Stadt hing, nicht nur über ihr. Mehr möchte auch ich erst nach der letzten Zeile dieses Berichts sagen; für die Erlaubnis zu seinem Nachdruck sage ich dem SPIEGEL-Verlag unseren Dank.

Die amerikanische Presseagentur „upi“:

Im Pressereferat des Bundesverteidigungsministeriums stehen personelle Veränderungen bevor. Der bisherige Leiter, Oberst Viebig, übernimmt in wenigen Wochen eine Panzergrenadierbrigade in Wetzlar. Am Dienstag tritt Regierungsdirektor Brennecke, bisher zweiter Mann im Referat, einen längeren Urlaub an. Danach wird Brennecke ... einen Sprachenlehrgang absolvieren und anschließend auf einem anderen Posten eingesetzt werden. Brennecke war acht Jahre lang im Pressereferat des Ministeriums tätig. Seine Versetzung wird in Zusammenhang mit der Vertrauenskrise im Ministerium gesehen. Brennecke war verschiedentlich kritisiert worden, weil er das aufsehenerregende Interview des (damaligen) Luftwaffeninspektors Panitzki freigegeben und später das von Bundesverteidigungsminister von Hassel zur Veröffentlichung gesperrte SPIEGEL-Gespräch mit Brigadegeneral Krupinski einigen Journalisten zur Einsicht gegeben hatte.

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 8/1966 PROZESSE — SEEBOHM über einen Strafantrag des Bundesverkehrsministers Seebohm, der sich durch die am 7. November 1964 ausgestrahlte Folge der satirischen NDR-Hörfunkserie „Adrian und Alexander“ beleidigt fühlte. In der Sendung kritisierte Funk-Autor Joachim Roering die Wahl des Namens Seebohm für einen (vom Hamburger Tierschutzbund beherbergten) Esel: „Ich finde, das geht nun wirklich zu weit. Schließlich haben auch die Tiere ... einen Anspruch auf Schutz ihrer Persönlichkeit ... Selbst wenn Seebohm, der Esel, in seinem langen Leben auch mal Porzellan zerschlagen haben sollte ... es gibt wirklich keinen Grund, Seebohm Seebohm zu nennen.“ Amts- und Landgericht Hamburg verurteilten Roering und NDR-Programmdirektor Franz Reinholz wegen Beleidigung des Ministers zu je 2000 Mark Geldstrafe. Landgerichtsdirektor Vogt: Seebohm sei bei diesem „Vergleich ... noch unter einen Esel gestellt“.

△ Das Hamburger Oberlandesgericht sprach die Funkjournalisten jetzt in dritter und letzter Instanz wegen erwiesener Unschuld auf Kosten der Staatskasse frei.